

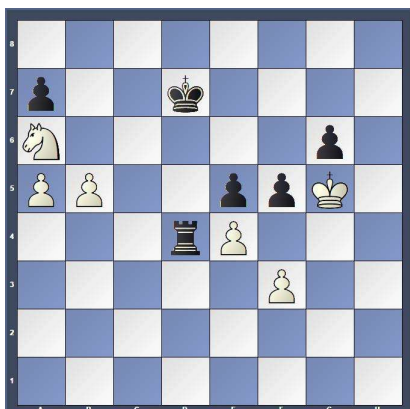
Küstenliga Runde 6

Am diesjährigen „Weltfrauentag“ war Großkampftag in der Borkumstraße 17 – allerdings ohne jede weibliche Beteiligung. An allen 8 Brettern saßen ausschließlich männliche Spieler. Beide WSC-Teams hatten Heimrecht und empfingen als Gäste die beiden Emden Teams.

Das Team von Emden3, welches gegen WSC2 antreten musste, erschien extrem pünktlich (kurz nachdem unser Spiellokal aufgeschlossen wurde). Emden2 hingegen erschien verspätet. Um 14.10h wurde dann der Kampf WSC2-EMD3 bereits gestartet. An den WSC3-Brettern wurde noch auf das Eintreffen von Emden2 gewartet. Und kurz nach dem Beginn der übrigen 4 Bretter erschienen sie dann auch, so dass kurz danach auch der Kampf WSC3-EMD2 gestartet werden konnte.

Zunächst zu WSC2-EMD3. Schumi (Brett 2), für den dieser Wettkampf ein Spiel gegen seinen Zweitverein bedeutete, war als Erster fertig. Nachdem sein Gegner einzügig einen Turm einstellte, gab dieser auf. Bei Mannschaftsführer Hagen (Brett 3) sah es nach Zeitnot für ihn aus. Denn die Bedenkzeit (90 Minuten für die Partie + 30 Sekunden/Zug) ist ein „sportliches“ Format. Aber nachdem Hagen entscheidenden materiellen Vorteil erlangt und sich die Partie relativ leicht „abwickeln“ ließ, war diese Zeitnot obsolet. Auch Heinz konnte am Spitzenbrett die Partie vorteilhaft für sich gestalten. Nach diesen 3 Siegen stand es bereits 3:0 für uns. Broska (Brett 4) spielte noch als Letzter – genau wie vergangenen Sonntag bei WSC1 in Lingen. Und genau wie in Lingen einigte man sich auch diesmal auf „Remis“, da der Mannschaftskampf bereits entschieden war. Mit diesem 3,5:0,5-Sieg haben wir – nach eher „durchwachsenem“ Saisonverlauf – nunmehr die Mannschaftspunkte 3 und 4 auf unserem Konto.

Nun zu WSC3-EMD2. Die Emden waren hier die Favoriten. Zum einen waren sie aufgrund der DWZ zumindest leicht favorisiert. Zum anderen hat Emden2 bis auf ein 2:2 gegen Aurich alles gewonnen. In der letzten Runde haben sie unsere „Zweite“ mit einer 3,5:0,5-Packung nach Hause geschickt. Aber heute lief es anders. Zunächst konnte Konstantin (Brett 2) gegen einen um 400 DWZ-PUNKTE STÄRKEREN Gegner gewinnen. Respekt! Fast ebenso schnell war die Partie von Mannschaftsführer Andreas (Brett 3) beendet – allerdings mit einer Niederlage! Es stand also 1:1. Aber immerhin: WSC3 hat bereits jetzt doppelt so viele Brettpunkte gegen EMD2 geholt wie WSC2 am Spieltag zuvor! Und es ging gut weiter. Denn Andreas' Niederlage sollte die einzige dieses Nachmittags bleiben. Constantin musste am Spitzenbrett gegen einen „DWZ1700er“ ran. Dieser war extrem stark erkältet. Constantin konnte ihm immerhin ein Remis abtrotzen. Es stand 1,5:1,5 – die Entscheidung musste also an Brett 4 fallen. Sem hatte zunächst eine Figur eingestellt. Irgendwie gelang es ihm, aus dieser „Minusfigur“ eine „Minusqualle“ zu machen. Es ging ins Endspiel „Turm gegen Springer“ (bei gleich vielen Bauern beiderseits). Springer sind sehr schöne Tiere. Und wenn der Gegner nicht aufpasst, werden sie ihm zum Verhängnis.



47. ... fxe4, 48. fxe4 Txe4, 49. Sc5+!

Der Gegner „fraß“ einen vergifteten Bauern. Daraufhin schlug erbarmungslos die Springergabel zu und krallte sich den Turm (ohne Kompensation für den Gegner). Mit einer Mehrfigur gelang es ihm, das Endspiel entsprechend abzuwickeln und sich eine Dame zu holen. 2,5:1,5 für uns! Dies war gleichbedeutend zum einen für unsere ersten beiden Mannschaftspunkte und zum anderen für die erste EMD2-Niederlage dieser Saison. WSC3 hat damit die „Rote Laterne“ an EMD3 abgeben. In der letzten Runde geht es in der Begegnung „EMD3-WSC3“ darum, Platz 6 zu verteidigen. Hierfür ist mindestens ein 2:2 erforderlich! Für WSC2, die bei AUR3 zu Gast sein werden, geht es quasi nur noch um die „goldene Ananas“.